



Sanierung des historischen Kastells und Einbau eines Bewegungsraumes für den Waldorfkindergarten in Schönau an der Triesting

Wir suchen Unterstützer für die Erhaltung eines einzigartigen denkmalgeschützten, historischen Gebäudes und zum Einbau eines Bewegungsraumes für den Waldorfkindergarten Schönau an der Triesting.

Kurzbeschreibung

Der Waldorfkindergarten Schönau befindet sich mit drei Gruppen im "Kastell", dem historischen Schloss Schönau, inmitten des schönen Parkgeländes der Rudolf Steiner Landschule Schönau. Die Kindergärtnerinnen betreuen die Kinder im Sinne der Waldorfpädagogik: Entwicklung, Wachstum und Reife brauchen Zeit und Rhythmus.



Das Dach des „Kastells“ befindet sich in einem baufälligen Zustand. Zur Rettung der Bausubstanz und damit zum Erhalt des historischen, in Österreich einzigartigen Gebäudes, aber auch zur Sicherstellung des weiteren Betriebes des Kindergartens ist die Sanierung dringend erforderlich. Außerdem soll durch die Schaffung eines Bewegungsraumes das pädagogische Angebot erweitert werden.



Projektbetreiber

Rudolf Steiner Landschule Schönau
Trägerverein: Rudolf Steiner Schulverein im Raum Baden
Vereinsregisternr. 585826298
Kirchengasse 22
2525 Schönau an der Triesting
Ansprechpartner: DI Bernhard Jüptner, +43 676 5319929
landschule@waldorf-schoenau.at
www.waldorf-schoenau.at

Laufzeit des Projektes

Planungsphase	17.04.2016 – 15.06.2017
Bauphase Dachsanierung	26.06.2017 – 31.08.2017
Bauphase Bewegungsraum	01.09.2017 – 30.04.2018

Nutzen für den Projekteinreicher und für die Allgemeinheit (Gemeinwohlorientierung)

Das in der Umsetzung befindliche Projekt nutzt nicht nur den Kindern und der Schul- und Kindergartengemeinschaft, sondern auch der Öffentlichkeit. Durch die Sanierung des Daches wird der Verfall des einzigartigen, historischen Gebäudes verhindert und damit auch der Betrieb des Kindergartens sichergestellt. Aufgrund der geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung und des öffentlichen Interesses an der Erhaltung wurde das Kastell unter Denkmalschutz gestellt (GZ: BDA-21888.obj/0001-RECHT/2017). Durch die Wärmedämmung des neuen Daches wird außerdem der Energiebedarf reduziert.

Der Einbau eines Bewegungsraumes eröffnet den Kindern noch mehr Möglichkeiten zur Bewegung und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag für ihre „gesunde“ Entwicklung.

Detailbeschreibung der Baumaßnahmen

Folgende Baumaßnahmen sind vorgesehen:

- Herstellung eines Kaldaches mit Wärmedämmung
- Komplette Neueindeckung des Daches
- Einrichtung eines Bewegungsraumes im Dachgeschoß
- Einrichtung von 2 Wohnungen im Turm



Bisherige Maßnahmen zur Umsetzung

- Projektgruppe (Baukreis) mit den Kompetenzen Architekt, Bautechniker, Haustechniker, Energietechniker, Pädagogen und Eltern wurde mit dem Projekt beauftragt.
- Planung der Baumaßnahmen
- Bescheid Denkmalschutz wurde erteilt
- Einreichplan wurde erstellt
- Angebotseinholung
- Einreichung beim Land NÖ und Bundesdenkmal durchgeführt
- Bauverhandlung wurde durchgeführt
- Neueindeckung des Daches ist abgeschlossen
- Innenausbau wurde begonnen

Projektbeschreibung

Das Kastell in Schönau



Die Herrschaft Schönau reicht bis in 12. Jahrhundert zurück. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde eine mittelalterliche Feste zu einem Wasserschloss ausgebaut. Im Jahr 1726 wurde das alte Schloss durch einen Brand teilweise zerstört aber bald darauf wieder aufgebaut. Ende des 18. Jahrhunderts wurde das Schloss und das Parkgelände durch Baron Peter von Braun erneuert. Das Wasserschloss wurde zu einer klassizistischen Anlage umgebaut und die erste Gasbeleuchtung Österreichs installiert. Ende des 19. Jahrhunderts wurden zwei Drittel des Bestandes samt dem dritten Stockwerk abgetragen und der Rest des Schlosses stark verändert.

Das Schloss hat in seiner wechselvollen Geschichte zahlreiche überregional historisch bedeutende Persönlichkeiten als Besitzer gehabt. Ende des 18., Anfang des 19. Jahrhunderts war es im Eigentum von Baron Peter von Braun, einem der damals reichsten Männer Österreichs. 1817 erwarb es Jerome Napoleon, der jüngste Bruder Napoleon Bonapartes. Es ist das einzige Gebäude in Österreich, das mit dem Bruder von Napoleon in Verbindung gebracht wird. 1829 kaufte schließlich Fürst Johann von Lichtenstein das Gut, das er als Jagdschloss nutzte. Nach einigen weiteren adeligen Besitzern erwarb 1896 Erzherzog Otto von Habsburg die Anlage. Im 20. Jahrhundert befand sich das Anwesen lange im Besitz der Tochter von Kronprinz Rudolf, Elisabeth Fürstin zu Windischgrätz, der „roten Erzherzogin“.

Nach 1945 stand das Schloss unter russischer Verwaltung und war Durchgangslager für jüdische Emigranten aus der UdSSR. Ab 1978 hatte das Gendarmerie-Einsatzkommando COBRA seinen Sitz in Schönau. Im Jahr 1996 zog der Rudolf Steiner Schulverein im Raum Baden mit dem Waldorfkindergarten zuerst mit einer, dann mit zwei Gruppen im Kastell ein. Mittlerweile sind drei Gruppen untergebracht.

Baubeschreibung

Das Kastell stammt im Kern aus dem 16. Jahrhundert. Im späten 18. Jahrhundert wurde es klassizistisch umgebaut und schließlich 1898 u.a. mit der Errichtung des Turmes in die heutige Form gebracht.

Die Gesamterscheinung des Aussenbaues ist durch verschiedene Gestaltungselemente aus unterschiedlichen Epochen (z.B. Rundbogenarkade, Laubenbogen, toskanische Säulen, Fachwerkgiebel, klassizistische und späthistorische Fensterelemente, ...) abwechslungsreich gegliedert.



Besonders hervorzuheben ist, dass sich die gesamte Baugeschichte in ihren drei Hauptphasen (Renaissance, klassizistisch, späthistoristisch) zeigt. Einerseits wurden ältere Strukturen, die heute als historisch und baukünstlerisch bedeutend einzuschätzen sind, erhalten, andererseits ergab sich daraus eine architektonische Konzeption, die im Rahmen des österreichischen Historismus als einzigartig zu gelten hat, da keine vergleichbaren Bauten bekannt sind.



Das komplexes Erscheinungsbild kulminiert in den gestaffelten Dächern.



Die Innenräume sind durch vielfältige Gewölbe des 16. und 17. Jahrhunderts (Kreuzgratgewölbe, Stichkappentonnen) bestimmt und von einzigartiger, künstlerischer Bedeutung. Besonders bemerkenswert ist ein Muldengewölbe mit allseits einschneidenden Stichkappen. Ein derartiges Muldengewölbe ist sogar im an Denkmalobjekten reichen Raum Baden von unikalem Rang, da ein vergleichbares Gewölbe dieser Größenordnung nicht bekannt ist.



Das Kastell hat aufgrund all dieser Punkte sowohl im regionalen und niederösterreichischen als auch im österreichischen Kulturgutbestand einzigartige kulturelle Bedeutung.

Der Waldorfkindergarten in Schönau an der Triesting

Es soll ein neuer Bewegungsraum entstehen. Ein Raum mit angenehmem Boden, viel Licht, ein Raum, der zum Niederlassen einlädt, ein Raum, der nichts vorgibt sondern Freiraum sein soll zum sich Ausprobieren, zum Experimentieren, zum Spielen, zum immer feiner und wacher Ankommen im leiblichen Sein.

Bewegung ist viel mehr als nur körperliche Ertüchtigung, Bewegung ist die Wurzel von Lernen und Wahrnehmen. Bewegung ist gleichzusetzen mit Leben, mit Erleben, wer wir sind in dieser Welt. Wir Menschen sind eine sich bewegende Spezies. Mit und durch Bewegung bilden wir unser Erdenwerkzeug, unseren Körper aus. Unser Körper ist ein Wunderding, voller Leben und ständig in Bewegung. Ein Herz pocht, wir atmen, Säfte fließen, Zellen pulsieren, nehmen auf, geben ab, wir sind immerwährende Bewegung, kein Stillstand, in ständiger Erneuerung.

Ein gesunder Körper braucht reiche Bewegung im Inneren wie auch im Außen, um sein volles Potential entfalten zu können. Dieser Prozess beginnt bereits im frühen Stadium der Menschwerdung. Durch Bewegungsstimulation und auch Eigenbewegung im Bauch der Mutter entwickelt sich das Nervensystem des Fetus, eine Bewusstheit von sich selbst beginnt sich darüber herauszubilden und eine Basis für zukünftiges Lernen und verschiedene Formen von Interaktion und Reaktion entstehen.

Bewegung ist für die physische, sensorische, perzeptive, psychische und mentale Entwicklung eines Kindes unabdingbar. Die Gesundheit und die spätere Verwirklichung des vollen Potentials hängen davon ab, wie wir in frühen Jahren unser Erdenwerkzeug Körper ausbilden. Viel am Bewegungslernen passiert durch unsere tägliche Interaktion mit der Welt, darüber hinaus braucht es allerdings auch Raum und Zeit, um uns ganz dem körperlichen Lernen zuzuwenden, im Spiel, im Ausprobieren, Ausloten.

In unserer immer bewegungsärmeren Welt «schreien» die Kinder und Jugendlichen nach mehr sinnvoller körperlicher Aktivität. Täglich erleben wir dieses überaus starke Bedürfnis im Kindergarten, in der Schule. Die mannigfaltigsten Untersuchungen haben gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler mit mehr Sportunterricht im Durchschnitt die besseren Abschlüsse vorweisen.

Lasst uns mehr Bewegungsräume und Turnhallen bauen! Die Kinder brauchen Raum, um sich mit gesunder Bewegung ganz praktisch auf das Leben vorbereiten zu können.

Literatur

Bescheid des Bundesdenkmalamtes vom 29.11.2016

Wikipedia

Österreichische Kunsttopographie, Bd. 18, Die Kunstdenkmäler des politischen Bezirkes Baden. Wien, 1924, S. 221 f

Binder, Georg: Die Niederösterreichischen Burgen und Schlösser. Wien, 1925, Bd. 2, S. 74

Halmer, Felix: Burgen und Schlösser zwischen Baden – Gutenstein und Wiener Neustadt. Wien, 1968, S. 77 ff

Vischer, GeorgMatthäus: Topographia Austriae inferioris modernae (1672). Hrsg. von Schuler, Anton Leopold. Graz, 1976, Tafel 90/91

Hauer Josef: Die Gemeinde Schönau an der Triesting und ihre Orstteile in Vergangenheit und Gegenwart. Schönau a.d. Triesting 1979, S. 50 ff,.

Lechner, Karl: Handbuch der historischen Stätten Österreich. 1. Band, Donauländer und Burgenland. Stuttgart 1985, S. 531

Martinic, Georg Clam: Burgen und Schlösser in Österreich. Linz, 1991, S. 185

Schabes, Alois: Die Gemeinde Schönau an der Triesting und ihre Ortsteile in Vergangenheit und Gegenwart. 2. Auflage, Schönau, 1991. S. 55 ff

Dehio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Östereichs, Niederösterreich südlich der Donau. Teil 2, M bis Z, Wien, 2003. S. 2132.

Hanauska, Maja: Kastell gestern – heute – morgen. Teil 1. In: Das Lindenblatt, Schulzeitung der Rudolf Steiner Landschule Schönau. Ausgabe Weihnachten 2016, S. 23 – 26.

Hanauska, Maja: Kastell gestern – heute – morgen. Teil 2. In: Das Lindenblatt, Schulzeitung der Rudolf Steiner Landschule Schönau. Ausgabe Lichtmess 2017, S. 17 – 19.

